

	Object: Hydria, attisch-schwarzfigurig, Art des Edinburgh-Malers. Um 510/550 v. Chr Museum: Stiftung Schloß Friedenstein Gotha: Schloßmuseum Schloß Friedenstein 99867 Gotha +49(0)3621-8234-11 digitalisierung@museumsverband.thueringen.de Collection: Antikensammlung Inventory number: Ava 75
--	---

Description

In figurenreicher und lebendiger Szenerie zeigt das Hauptfeld der Hydria (griech. Wasserkrug) eine olympische Götterversammlung. Zeus thront als oberster Gott auf einem Klappstuhl, in der rechten Hand sein langes Zepter haltend. Vor ihm steht der Kithara spielende Apollon als Gott der Künste und der Musik. In seiner rechten Hand hält er zum Anschlagen der Saiten das Plektrum. Die Frau hinter dem Göttervater, die nicht ganz eindeutig zu identifizieren ist, reicht Apollon als Anerkennung für sein Musizieren eine Tānie (Siegesbinde). Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei ihr um Leto, die Mutter Apollons und seiner Zwillingschwester Artemis. Ein ikonographischer Vergleich mit zeitgleichen Vasenbildern, die ähnliche Götterversammlungen wiedergeben, lässt diese Deutung zu. Hinter dem Musizierenden steht Hermes als Götterbote und Oberhofmeister des Zeus. Er wendet sich der Jagdgöttin Artemis zu, die zusammen mit Apollon häufig auf schwarzfigurigen Gefäßen dargestellt wurde. Am linken Bildrand steht ein bärtiger Gott, der aufgrund fehlender Attribute nur schwer gedeutet werden kann. Möglicherweise handelt es sich bei ihm um den Schmiedegott Hephaistos. Das Schulterbild der Hydria zeigt eine Kampfszene mit drei bewaffneten Kriegern. Zu beiden Seiten werden diese von je einem, aus der Handlung eilenden Mädchen gerahmt. Darstellungen von Göttergruppen und -versammlungen waren innerhalb der attisch-schwarzfigurigen Malerei (um 630-500 v. Chr.) - für die schwarze Bilder auf rotem Grund als Ergebnis des Gefäß-Brennprozesses typisch sind - sehr verbreitet. Die Gottheiten unterhalten sich, halten Rat, handeln, kämpfen oder treffen sich zu einem bestimmten Anlass, wie zur Geburt der Athena oder zur Rückführung des Schmiedegottes Hephaistos in den Olymp. Charakteristisch für die Gefäßbilder der archaischen Zeit sind die Freude am Erzählerischen und eine detailreiche Gestaltung der aufwendigen Gewänder. Die qualitätvolle Hydria erwarb Wolfgang Helbig 1872 im Auftrag des Gothaer Herzoghauses von Francesco Focone. Sie stammt ursprünglich aus einem Grab

zwischen Calvi und Capua. [Uta Wallenstein]

Literatur: Uta Wallenstein: Gothaisches Museumsjahrbuch 2003, S. 84f.

Basic data

Material/Technique:

Ton

Measurements:

H mit Henkel: 29,7 cm, H ohne Henkel: 26,8 cm

Events

Created When 510-500 BC

Who

Where

[Relation to person or institution]

When

Who

Wolfgang Helbig (1839-1915)

Where

[Relation to person or institution]

When

Who

Artemis

Where

[Relation to person or institution]

When

Who

Apollo

Where

[Relation to person or institution]

When

Who

Hermes

Where

[Relation to person or institution]

When

Who

Zeus

Where

[Relation to person or institution]	When	
	Who	Edinburgh Painter
	Where	

Keywords

- Ceramic
- Corpus vasorum antiquorum
- Hydria

Literature

- Bellstedt, Ronald [u. a.] (2007): Museen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha: Führer. München
- Rohde, Elisabeth (1964): Corpus vasorum antiquorum. Schloßmuseum Gotha, Band 1 [Teil Deutschland, Band 24]. Berlin